

Erklärung der NDV zum schriftlichen Abitur Politik/Wirtschaft 2024

Dass Prüfungsaufgaben aus welchen Umständen auch immer vor der Zeit bekannt werden, dafür gibt es genügend Beispiele in der Vergangenheit, und es wird sie auch in Zukunft geben. Die Frage ist, wie professionell mit solchen Zwischenfällen umgegangen wird. Wie ist die Benachrichtigungskette, wie sind die notwendigen Prozesse zwischen NLQ und MK aufeinander abgestimmt. Wer übernimmt wofür Verantwortung in der Öffentlichkeit.

Die Verkettung von Informationspannen zum Abitur Politik/Wirtschaft am Donnerstag, 11.04.2024, belegt, wie es nicht gehen darf: Im Unterschied zur offiziellen ministeriellen Verlautbarung betrug die Wartezeit der Schülerinnen und Schüler auf die dann gültigen Aufgaben insgesamt 100 Minuten, nicht wie öffentlich angezeigt 20 bzw. 30 Minuten. Das war, auch wenn es Psychologen als wenig bedeutsam betrachten, für die betroffenen Schülerinnen und Schüler eine erhebliche Belastung. Dass dann die Mail, die den Schülerinnen und Schülern mit dem zweiten Schreibtermin am 08.05.2024 eine Wahlmöglichkeit offerierte, erst nach dem Freischalten des neuen Downloads zu einer Zeit auf den offiziellen Schulaccounts ankam, als die Schulleitungen mit dem Herunterladen und Vervielfältigen der Aufgaben beschäftigt waren, war zwar im Sinne der Schülerinnen und Schüler eine richtige Entscheidung, leider eben auch dieses Mal unpassend terminiert.

Den Schulen über relativierende Veröffentlichungen z.B. über die Presse und auf dem ministeriellen Instagramaccount nun implizit den Schwarzen Peter dafür zuzuweisen, dass nicht allen Schülerinnen und Schülern zugleich mit den neuen Aufgaben das ja verspätet und eben nicht zeitgleich mit den neuen Aufgaben eingegangene Angebot zur Terminwahl unterbreitet wurde, stellt die Frage nach der Verantwortung des MK für seine Schulen und ist das Gegenteil von reflektiertem Handeln in den zuständigen Schaltstellen.



Vorstandsvorsitzende

Uelzen, 16.04.2024